



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

An den Schlaf, 1731.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Wie sinnreich wirst du angelegt!
Wie wird der Liebesgott verpflegt,
Wann selbst die Guldgöttinnen
Auf sein Vergnügen sinnen,
Und nichts als Lust und Scherz sich regt.

An den Schlaf.

Gott der Träume! Freund der Nacht!
Stifter sanfter Freuden!
Der den Schäfer glücklich macht,
Wann ihn Fürsten neiden!
Holder Morpheus! säume nicht,
Wann die Ruhe mir gebricht,
Aug' und Herz zu weiden.

Wann ein Ehemann, voll Verdacht,
Seine Gattinn quälet,
Und aus Eifersucht bey Nacht
Ihre Seufzer zählt,
Nach im Schlaf sein Unglück wahr;
Zeig ihm träumend die Gefahr,
Die ihm wachend fehlet!

Nimm auch ich was dir gehört;
Nur erlaub ein Flehen!
Warte bis mein Glas geleert!
Wohl! es ist geschehen!

Komm

Komm nunmehr! O komme bald!
Eil und laß mich die Gestalt
Meiner Phyllis sehen!

Leichencarmen.

Herr Tost ist todt, der reiche Mann:
Wär er nicht reich gewesen;
Wir würden, falls ich ratthen kann,
Auf Ihn kein Carmen lesen,
Sein hocheuleuchteter Papa
Pflag Ihn oft selbst zu wiegen;
Die tugendvolle Frau Mama
Erzog Ihn mit Vergnügen.

Er war ein rechter Springinsfeld
Im ersten bunten Kleide,
Und ward daher der jungen Welt
Und auch der Mühmen Freude.
Nur sieben Jahre war er alt,
Da wußt Er fast zu lesen;
Und hieraus sieht ein jeder bald,
Wie klug das Kind gewesen.

Man hielt seiner Jugend zart
Wohl zehn Informatores;
Die lehrten ihn, nach mancher Art,
Die Sprachen und die Mores.
Es lernte Tost ohn Unterlaß,

Daß